

## Anlaufende Forschungsvorhaben – Kurzcharakterisierung

### **Sozialwissenschaftliche Evaluation des Projektes 5000 x 5000 der Auto 5000 GmbH Wolfsburg**

Unter der Überschrift 5000 x 5000 will die Volkswagen AG, abgesichert durch mehrere eigens verhandelte Tarifverträge, im Rahmen eines eigenständigen Unternehmens (Auto 5000 GmbH) neue beschäftigungs- und arbeitspolitische Wege der Automobilherstellung beschreiten. Konkret geht es darum, neue Beschäftigungsmöglichkeiten für zunächst 3.500 Arbeitslose am Standort Wolfsburg zu erschließen, um eine Erprobung neuer Formen der Personalrekrutierung und der prozessorientierten Qualifizierung sowie um die Realisierung innovativer arbeitspolitischer Konzepte in den Bereichen Arbeits-, Betriebs- und Unternehmensorganisation, neuartige leistungspolitische Regelungen und eine veränderte Entgeltgestaltung.

Angesichts der Tatsache, dass in diesem Vorhaben Innovationen in mehreren Gestaltungsfeldern integriert werden sowie vor dem Hintergrund der breiten öffentlichen Aufmerksamkeit und teilweise kontroverser Diskussionen im Vorfeld des Abschlusses der zugrundeliegenden Tarifvereinbarungen besteht die Aufgabe des SOFI darin, das Projekt 5000 x 5000 durch sozialwissenschaftliche Untersuchungen der Umsetzungsschritte und Auswirkungen zu begleiten. Hierbei geht es insbesondere darum, die im Projekt gewonnenen Erfahrungen systematisch aufzunehmen, Transparenz über die Effekte und Einflussfaktoren der Gestaltung herzustellen und einen Beitrag zur Klärung der Frage zu leisten, inwieweit die Projektziele erreicht wurden und in welcher Form 5000 x 5000 in beschäftigungs- und arbeitspolitischer Hinsicht modellhaft und übertragbar sein könnte.

Die Vorgehensweise der sozialwissenschaftlichen Evaluation sieht so aus, dass die durch Interviews, Gruppen-

diskussionen, Befragungen, Beobachtungen sowie Arbeits-, Gruppen- und Prozessanalysen gewonnenen Untersuchungsergebnisse zu verschiedenen Zeitpunkten zunächst an die Akteure des Projektes 5000 x 5000 rückgekoppelt werden, um hierdurch einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Einzelkomponenten des Projektes und ihrer betrieblichen Integration zu leisten. Im Zentrum der Untersuchung stehen die Prozesse der Konkretisierung und Umsetzung der im Tarifsysteem 5000 x 5000 verabredeten Regelungen und Konzeptbestandteile sowie die Frage nach den arbeitssituativen Auswirkungen auf die verschiedenen Beschäftigtengruppen und deren Bewertung der bisherigen Erfahrungen. Bilanziert werden sollen außerdem die Effekte des personalpolitischen Ansatzes und der spezifischen Qualifizierungspraxis sowie die Projekterfahrungen unter Interessenvertretungsgesichtspunkten.

Neben der anwendungsorientierten Zielsetzung einer unterstützenden Begleitung und Evaluation der Auto 5000 GmbH verfolgt das Projekt aber auch grundlagenorientierte Erkenntnisabsichten: etwa bei der Klärung der Frage der Wirksamkeit einer Verknüpfung von Qualifizierung und Organisationsentwicklung sowie generell bei der Überprüfung und Weiterentwicklung von Konzepten innovativer Arbeitspolitik, die den Anspruch einzulösen versuchen, verbesserte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit humanorientierten und sozialen Zielen zu verknüpfen. Aufgrund der tarifvertraglichen Regulierung von 5000 x 5000 und der vergleichsweise weitreichenden Einbindung der betrieblichen Interessenvertretung besteht ein besonderes Ziel der Untersuchung in einer exemplarischen Verknüpfung so unterschiedlicher Themenbereiche wie Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Qualifizierung, Industrielle Beziehungen und Arbeitspolitik. Die doppelte Zielsetzung der Prozessbegleitung und der Untersuchung von Auswirkungen des Vorhabens sowie die Kombination von Anwendungs- und

Grundlagenforschung kommt auch in der Finanzierung des auf dreieinhalb Jahre angelegten Projektes zum Ausdruck, dessen Budget sich aus Forschungsmitteln zweier Stiftungen sowie Gewerkschafts- und Unternehmensgeldern zusammensetzt. (Volkswagen AG, IG Metall Wolfsburg, Hans Böckler Stiftung, VolkswagenStiftung)

### **Pilotprojekt zur Erweiterung der Universität Göttingen in eine „Notebook-University“**

Bei der Modernisierung von Forschung und Lehre an der Universität Göttingen spielt der Einsatz von neuen Medien eine zentrale Rolle. Aufbauend auf umfangreichen technischen Vorleistungen innerhalb der letzten Jahre ist der Ausbau zu einer „Notebook-University“ der konsequent nächste Schritt auf dem Weg zu einer modernen Universitätsstruktur.

Um dieses Vorhaben umzusetzen, wurden sieben Teilprojekte konzipiert: Zum einen drei konkrete Anwendungen aus sehr unterschiedlichen Fachgebieten und Einsatzbereichen, die als Pilotprojekte für die exemplarische Erprobung und schrittweise Optimierung des entwickelten Management-, Motivations- und Nutzungskonzepts ausgewählt wurden. Zum anderen vier begleitende Projekte, die konkrete Entwicklungen zu Akzeptanzsteigerung, didaktischer Weiterbildung, Evaluation und Begleitforschung gewährleisten.

Das SOFI führt die Begleitforschung und Evaluation durch, die eine doppelte Zielsetzung verfolgt. Zum einen geht es um die Überprüfung, inwieweit es in den Anwendungsprojekten des Vorhabens gelingt, auf der Grundlage der technischen Infrastruktur neue Lehr- und Lernszenarien zu entwickeln und zu implementieren, die sich unter dem Gesichtspunkt mobiler Nutzung von bereits etablierten universitären Anwendungen von IuK-Technik abheben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die erfolgreiche Einführung neuer Lehr- und Lernszenarien – wie IuK-basierte Innovationen generell – an die Beteiligung der Anwender geknüpft ist. Die wachsende Bedeutung der Anwender im Entwicklungsprozess wird

in der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung unter dem Schlagwort „user-driven innovation“ bereits seit Ende der 80er Jahre thematisiert. Insbesondere bei der Einführung neuer IuK-Technologien zielen Implementationsstrategien von Anbietern darauf ab, die Anwender stärker in den Entwicklungsprozess einzubeziehen. Für die Umsetzung und damit auch für die spätere Akzeptanz des Konzepts der Notebook University bedeutet dieses, dass die Entwicklung und Diffusion neuer, mobiler Lehr- und Lernformen entscheidend auch davon abhängt, ob Nutzungserfahrungen sowie Erwartungen, Interessen und Anregungen der Anwender – also der Lehrenden und Studierenden – in das Design von Mobile-Learning-Konzepten rückgebunden werden. Die prozessbegleitende Aufnahme der Nutzungserfahrungen leistet insofern einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzepts der Notebook University. Zum anderen geht es um die Sicherstellung der Voraussetzungen der Nachhaltigkeit der Projekte und Maßnahmen im Sinne des Gesamtkonzepts und seine Weiterentwicklung zum Regelbetrieb. Daraus folgt, dass Begleitforschung nicht auf die Pilotprojekte und deren Teilnehmer beschränkt werden soll. Die Übertragbarkeit der Lehr- und Lernszenarien, der Organisations- und Kooperationsformen sowie die Weitervermittlung des erworbenen Wissens und der Fähigkeiten sind genauso zu berücksichtigen, wie die Anforderungen, Interessen und Ressourcen der zunächst noch nicht unmittelbar einbezogenen Studenten und Dozenten. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

### **Evaluation der Equal-Maßnahme „Frauen in t.i.m.e.“**

Die von der Europäischen Union geförderte Gemeinschaftsinitiative EQUAL hat das Ziel, Arbeitslosigkeit zu verhindern und zu bekämpfen, Humanressourcen zu entwickeln sowie lebenslanges Lernen und die berufliche bzw. soziale Integration benachteiligter Gruppen am Arbeitsmarkt zu fördern. Damit sollen ein hohes Beschäftigungsniveau, die Gleichstellung von Frauen und Männern, eine nachhaltige Entwicklung sowie der

wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt gefördert werden. In Göttingen wurde in diesem Rahmen Anfang 2002 auf Initiative der VHS Göttingen e.V. die Entwicklungspartnerschaft (EP) „Frauen in t.i.m.e“ mit dem Ziel gegründet, Frauen für die Berufsfelder und Anwendungsgebiete der Informations- und Kommunikationstechnologien zu qualifizieren und damit ihre Position auf dem Arbeitsmarkt zu stärken.

Das SOFI führt seit September 2002 die wissenschaftliche Begleitung dieser Maßnahme durch. Es übernimmt dabei zwei Aufgaben: 1. die formative Evaluation der EP, 2. die wissenschaftliche Begleitung von ausgewählten Maßnahmen der EP.

Zur Durchführung der Evaluation arbeitet das SOFI in der Kerngruppe der EP mit, indem es die Beteiligten mittels Rückmeldung von Evaluations-Ergebnissen darin unterstützt, den Stand der Umsetzung zu reflektieren und die Maßnahmen gezielter zu steuern. Zur Informationsbeschaffung werden einerseits Expertengespräche mit Mitgliedern der Entwicklungspartnerschaft sowie den Verantwortlichen der Teilprojekte durchgeführt, andererseits werden auf der Ebene der Teilnehmerinnen ausgewählte Projekte begleitet.

### **Social Dialogue, Employment and Territories. Towards a European Politic of Capabilities (EUROCAP)**

Wie können im Übergang zu einer Wissensgesellschaft hohe Innovationsdynamik und sich beschleunigender Strukturwandel mit neuen Formen der sozialen Sicherung verbunden werden? Zur Beantwortung dieser Frage hat die Europäische Kommission im Rahmen ihres

Schwerpunktprogramms „Verbesserung der sozio-ökonomischen Wissensbasis“ ein Forschungsprojekt an ein Institute-Konsortium aus sieben europäischen Ländern vergeben, an dem von deutscher Seite das SOFI beteiligt ist.

Das Projekt soll Beiträge zu einer Politik aktiver sozialer Sicherheit angesichts der Umbrüche liefern, die mit dem Übergang zu einer Wissensgesellschaft verbunden sind. Die wirtschaftlichen Potentiale dieses Übergangs, so die gemeinsame Grundannahme, werden sich nur dann realisieren lassen, wenn die Bewältigung der durch den Umbruch der Beschäftigungssysteme hervorgerufenen sozialen Unsicherheiten nicht den Individuen allein zugewiesen wird. Vielmehr bedarf es dort, wo alte Formen staatlicher oder kollektiver Absicherung nicht mehr greifen, neuer Formen politischer Regulierung, welche die Individuen erst in die Lage versetzen, sich aktiv und engagiert auf die neuen Bedingungen einzulassen.

Das SOFI wird diese Fragestellungen in den nächsten drei Jahren mit Sozialwissenschaftlern u.a. aus Paris, Oxford, Warwick, Louvain, Stockholm, Mailand und Fribourg bearbeiten. Robert Salais von der Ecole Normale Supérieure de Cachan wird das Projekt koordinieren.

Auf interdisziplinärer Basis und in enger fächer- und länderübergreifender Kooperation sollen Ansätze für neue Balancen von ökonomischer Veränderungsdynamik und sozialer Sicherung auf der Unternehmens-, Branchen- und regionalen Ebene identifiziert und ihr möglicher Beitrag zu einer Politik aktiver sozialer Sicherheit auf europäischer Ebene analysiert werden.